Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Juni.

Der Jungliberale Verein Halle

hielt seine monatliche Mitgliederversammlung, die sehr gut besucht war, unter dem Vorsitz des Dr. Schöner am 16. Juni im Restaurant Schultheiß ab. Den 1. Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Landtagsabgeordneten, Rechtsanwalt Dr. Zöphel aus Leipzig über die innerpolitische Lage.

Dr. Zöphel wies zunächst darauf hin, daß, wenn auch nach Nietzsche der Deutsche durch seine Geschichte zu sehr belastet und gehemmt sei, der Politiker doch nicht umhin könne zu suchen, die Verhältnisse auch nach ihrer geschichtlichen Entwickelung zu erfassen, wenn er zum rechten Verständnis gelangen wolle. Nachdem er dann die einzelnen Stufen: den liberalen Einfluß von der Steinschen Gesetzgebung bis 1848, die konservative Vorherrschaft von da bis zur Reichsgründung, die Blüte der nationalliberalen Partei bis zum Umschwung in der Wirtschaftspolitik im Jahre 1879 und die darauf folgende konservativ-klerikale Herrschaft bis 1907 — eingehend vorgeführt hatte, betonte er, daß es bei dem gegenwärtigen Gegensatz zwischen Konservativen und Liberalen sich nicht so sehr um die Nachlaßsteuer und die Steuerhinterziehung als vielmehr um die Frage handelt: soll das Reich direkte Steuern erhalten und damit finanziell selbständig werden, oder soll es wie bisher Kostgänger der Einzelstaaten und damit der in diesen vorherrschenden Stände — insbesondere der preußischen Konservativen, d. h. der Großgrundbesitzer — bleiben. Die Schöpfung des konservativ-liberalen Blocks, mit der Bülow die Finanzreform einleitete, war einerseits etwas Naturwidriges, weil Konservative und Liberale sich ebenso wenig vereinigen lassen wie Feuer und Wasser, andrerseits aber auch eine Naturnotwendigkeit, weil es galt, die nationalen Parteien gegen die internationalen Parteien (Zentrum, Sozialdemokratie) zur Lösung hochwichtiger nationaler Aufgaben zusammen zu schließen. Leider hat ein Jahr genügt, um die selbstsüchtige Natur des in der konservativen Partei maßgebenden Bundes der Landwirte als einseitigem Vertreter einer einzelnen ohnehin in der Vergangenheit schon bevorzugten Klasse (der Großgrundbesitzer) zu enthüllen. Es sei zwar nicht zu verkennen, daß Bülow in der Hauptsache den jetzt noch in der Macht befindlichen Konservativen Opfer zumute, aber er dürfte auch Recht behalten, wenn er behauptet, daß die hartnäckige Außerachtlassung der nationalen Pflichten das Volk veranlassen würde, mit dieser Partei in der Zukunft abzurechnen. Es sei vielleicht ein Erfolg der gegenwärtigen Verhältnisse, daß die Konservativen sich von der Herrschaft des Bundes der Landwirte frei machen. Sicher sei aber weiter zu begrüßen, daß der Liberalismus endlich erkannt habe, wie notwendig die Mitarbeit am großen Werke der Finanzreform unbedingt sei, weil mit der Mitarbeit auch der Einfluß wachse. Von den jetzt neu vorgeschlagenen Steuern seien nur die Erbanfallsteuer, die Steuer auf die Feuerversicherungspolizen und die Scheckteuer annehmbar. Nachdem indes die reaktionäre Finanzreform des Jahres 1906 gezeigt habe, wie wenig bei Außerachtlassung aller liberalen Grundsätze zu erreichen sei, bleibt zu hoffen, daß auch jetzt ein Ausweg noch gefunden wird. Die Aufbringung von 400 Millionen durch indirekte Steuern sei zwar vom liberalen Standpunkt aus nicht freudig zu begrüßen, immerhin werde man sich der Erkenntnis von der Notwendigkeit dieses Schrittes nicht verschließen dürfen.

In der sich anschließenden, sehr angeregten Diskussion, an der sich u. a. Professor v. Blume und die Stadtverordneten Borges und Helmecke beteiligten, wurde die Haltung der nationalliberalen Partei in der Vergangenheit und der Gegenwart eingehend beleuchtet und durchweg der Befriedigung über die jetzige Stellungnahme der Fraktion Ausdruck gegeben.

Der 2. Vortrag über Reichstagswahlrecht und -unrecht mußte der vorgerückten Stunde wegen bis auf später verschoben werden.

Die Aussprache über die Reichstags- und Landtagsersatzwahl, die ebenfalls längere Zeit in Anspruch nahm, ergab eine Uebereinstimmung darüber, daß ein Erfolg der bürgerlichen Parteien nur dann zu erwarten sei, wenn bei der Auswahl der Kandidaten auf die übrigen Parteien Rücksicht genommen werde. Unterstützung der nationalliberalen Partei werde jeder bürgerliche Kandidat finden müssen. Aber gerade mit Rücksicht auf die lauen Elemente sei es von Bedeutung, wenn der hiesige liberale Verein nicht wie bei früheren Gelegenheiten allein vorgehe, sondern auch den Parteien Gelegenheit zur vorherigen vertraulichen Aussprache gebe, auf deren Unterstützung er doch schließlich angewiesen sei.

Die Versammlung führte dem Jungliberalen Verein eine Anzahl neuer Mitglieder zu.

Nationales Wettschwimmen in Halle.

Am 1. August d. Jrs. veranstaltet der S.-K. „Schwan" ein nationales Wettschwimmen. Der Verein folgt hierbei dem Drängen der auswärtigen Vereine, deren Feste der S.-K. „Schwan" bisher unermüdlich mit Wettkämpfern beschickte.

Es haben bereits bedeutende sportliche Größen zugesagt, sodaß höchst interessante Wettkämpfe geboten werden können. — Hoffen wir, daß die edle Schwimmkunst auch hier in Halle immer mehr festen Fuß fassen und zum Gemeingut der gesamten Bevölkerung werden möge.

Das Blinden-Konzert".

Der Schwindel, der im Dezember hier in Halle mit Billetts zu einem „Blindenkonzert" verübt wurde, fand jetzt in Nordhausen, wo das Schwindlerpaar gleichfalls gastiert hatte, seine Sühne. Die „Nordh. Allg. Ztg." berichtet darüber:

Der am 31. August 1870 in Rostock geborene Kaufmann Max Schäfer und die Modistin Elisabeth Altmüller, beide in Köln, sind des Betrugs angeklagt. Beide haben im Dezember 1906 in Halle und im Januar 1907 in Nordhausen Billetts zum Preise von 2 Mk. und 1 Mk. zu einem Blindenkonzert angeboten und zum Teil auch verkauft, das in Halle a. S. in den Kaisersälen und hier in Nordhausen im Februar 1907 in der „Hoffnung" von dem erblindeten Pianisten Eggers-Braune unter Mitwirkung der Stadtkapelle und der Sängerin Fräulein Knüpfer aus Berlin stattfinden sollte. Die Konzerte fanden überhaupt nicht statt. Beide Angeklagte haben in verschiedenen Städten dieselben Schwindeleien ausgeführt: sie sind deswegen bereits vielfach wegen Betrugs mit Gefängnis bestraft und verbüßen gegenwärtig eine ihnen wegen derselben Schwindeleien vom Landgericht Erfurt auferlegte Gefängnisstrafe und zwar Schäfer 1 Jahr 9 Monate, die Altmüller 10 Monate. Beide haben sich beim Verkauf der Karten falsche Namen beigelegt und sollen hier wie auch in Halle gute Geschäfte gemacht haben, was sie aber bestreiten. Der Staatsanwalt beantragt gegen Schäfer eine Zusatzstrafe von 9 Monaten, gegen die Altmüller eine solche von 4 Monaten Gefängnis. Das Urteil lautet: Beide Angeklagte sind schuldig, in beiden Städten durch betrügerische Handlungen Geld erworben zu haben. Der Angeklagte Schäfer erhält eine Zusatzstrafe von 2 Monaten, die Angeklagte Altmüller 6 Wochen Gefängnis. Bei Bemessung des Strafmaßes ist in Betracht gezogen, daß beide wegen desselben Delikts bereits eine hohe Strafe verbüßen.

Der Präsident der Königlichen Eisenbahndirektion Seydel hier ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Professor Adolf Bartels beginnt seinen Vortrag heute abend in der „Tulpe" pünktlich 8½ Uhr. Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet nur heute von 11—12 Uhr im Verwaltungsgebäude der Universität, Zimmer Nr. 5, zum ermäßigten Preise statt.

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung rein unterirdischer Telegraphenlinien in Halle (Saale) bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Halle (Saale) öffentlich ausliegt.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hält seine letzte allgemeine Mitgliederversammlung vor dem Eintritt in die Sommerferien am 21. Juni, abends 8½ Uhr im „Ratskeller", ab. Zur Besprechung ist für diesen Abend gestellt: 1. die gegenwärtige kommunalpolitische Lage; 2. Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen und 3. Wünsche aus der Versammlung. Speziell die ersten beiden Punkte der Tagesordnung dürften als die wichtigsten eine äußerst interessante Aussprache ergeben, und sei hiermit nochmals auf die Versammlung hingewiesen.

Die „Robert Franz-Singakademie" brachte unter Leitung des Herrn Prof. Reubke gestern als Nachfeier des 100. Geburtstages Mendelssohns (3. Februar 1809) dessen Symphonie-Kantate „Lobgesang" und das Finale der unvollendeten Oper „Loreley" zur Vorführung. Die guten Leistungen des eifrigen Chores und des Orchesters (unsere 36er), sowie die vorwiegend günstigen Leistungen der Solisten: Frau Schauer-Bergmann (Breslau) und Herrn Anton Kohmann (Frankfurt) schufen gemeinsam eine wirkliche Feier. (Eingehenderes in der Abendnummer der „Saale-Ztg.".)

Allgemeiner Deutscher Jagdschutzverein, 10. Bezirk. Am 21 und 22. d. Mts. findet die diesjährige Landesversammlung der Provinz Sachsen unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode in Sangerhausen statt. Das Programm ist wie folgt aufgestellt: Am 21., nachmittags 5 Uhr, Konzert im Rosarium und abends im Schützenhausgarten. Am 22., vormittags 9 Uhr, Sitzung im Kreistagssaale; 10,55 Fahrt nach Stolberg, daselbst 2,30 Uhr Mittagessen im Hotel Kaiser, abends Rückfahrt zu den Schnell- und Personenzügen. Wegen Sicherstellung der notwendigen

Eine Dampferfahrt nach Wettin.

Seit dem Frühling kann man wieder, wie vor Jahren, mit dem Dampfer nach Neu-Ragoczy, ja bis Wettin und unter Umständen sogar über Friedeburg hinaus bis nach Rothenburg gelangen. Bekanntlich hat der bekannte Giebichensteiner Schiffseigner Herr Karl Demmer in Roßlau einen großen schmucken und schnellen Salondampfer bauen lassen, der in feierlichem Taufakt von Exzellenz Röhl den Namen „Siegfried" erhielt. Dieser „Siegfried" führt jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auf dem Wasserwege Hunderte von Hallensern stromab in das liebliche Saaletal.

Eine solche Fahrt von Halle nach Wettin mit dem „Siegfried" ist überaus reizvoll für jeden und bietet so viele neue Eindrücke.

Vom Ausgangspunkt unterhalb der Peißnitzbrücke bis zum Trothaer Wehr begegnen uns die alten trauten Zeugen, die wir von mancher Bootsfahrt an lauen Sommerabenden kennen, hüben der verfallene Giebichenstein über'm grünen Amtsgarten und die Felsen aus dem Flusse stracks aufsteigend, drüben die Bergschenke mit dem Bismarck und dem Pagodenturm und dann die idyllischen Kneipen weiter stromab. Allgemeines Interesse erregt zuerst die Durchschleusung am Trothaer Kaffeegarten, auch an der grünen Saale mancher Landratte noch unbekannt. Nach einigem Verweilen im engen Schleusenbassin eilt der Dampfer, dessen ruhige und schnelle Fahrt, frei von jedem Stampfen und Schlingern, die Passagiere bewundern, mit raschem Kiel wieder hinaus in die freie Saale, läßt die Trothaer Fabriken zur Rechten liegen und nähert sich nach kurzer Fahrt mitten durch fruchtbares Hügelland, aus dem hie und da eine Ziegelei oder eine chemische Fabrik herausragt, der „Seestadt" Lettin.

Von Bord ertönt Musik und lockt die Lettiner Dorfjugend ans Ufer, die dort nackt und fröhlich lärmende Tänze nach Art exotischer Naturvölker aufführt und den „Siegfried" schwimmend zu erreichen sucht. Stromab zur Rechten fahren wir an einer alten Dorfstelle vorbei und erblicken unterhalb des Trompeterfelsens in den Saalbergen einen breiten Pfad zwischen den hohen Felsen. Durch diese in vielen Jahrhunderten ausgewaschene Hohlung soll früher — so sagen die Geologen — die Saale ihren Weg genommen haben. Brachwitz naht und drüben grüßt vom Berge das Neu-Ragoczi-Wäldchen.

Der Dampfer legt an. Die meisten Fahrgäste verlassen hier das gastliche Schiff, um am Abend mit ihm nach Halle zurückzufahren. Wir steuern fluß weiter, auf Wettin zu. Jetzt beginnt erst der landschaftlich schöne Teil des Saaletales für unsern Dampferausflug. Idyllisch im Grünen ist zur Linken Schiepzig gelegen, desgleichen unsern Salzmünde. Am Schloßberg geht die Saale hier beinahe im rechten Winkel herum, vor Wettin beschreibt sie nochmals einen fast rechten Winkel und kehrt in die alte Längsrichtung ihres Hauptstromlaufes zurück. Die Strecke von Salzmünde bis Pfützthal ist ungemein reizvoll. Ein dichter Waldstrich erstreckt sich bis ans Ufer, und die dunklen Schatten der rauschenden Bäume tauchen tief in die glitzernde Flut. Drüben breiten sich grüne Wiesen, vielfach baumbestanden, weithin aus, und zeigen vom Fleiße des ländlichen Volkes.

Eine Fülle herrlicher Bilder erquickt das Auge. Das Wasser gleißt und glüht unter den Strahlen der heißen Nachmittagssonne. Auf Deck herrscht einschläfernde Glut, und nur in der Restaurationskajüte lockt einladende Kühle. Auf dem Wasser, das mit weißen Wogenkämmen rechts und links am Bug hochauf zischt und hüben, drüben in breiten Wellenbergen gegen die Ufer rollt, schwimmt eine Schar Wildenten bald vor, bald neben dem Dampfer her. Jetzt ist der „Siegfried" ihnen nahe, erreicht sie, da fliegen sie auf und schwirren davon. Am Ufergras flieht eine Bachstelze vor der schnell vorwärtsschäumenden Brandung von Busch zu Busch und Stein zu Stein. Sie will auf das Schiff zu, aber die Besatzung wehrt sie mit dem langen Staken ab. Schiffer sind abergläubische Leute, und Bachstelzen bedeuten ihnen Unglück. Da scheut sich der Schiffssteuermann nicht, wenn sich etwa eine Bachstelze auf dem Schiffskörper irgendwo niederließe, sie zu vertreiben, selbst wenn die gellende, dröhnende Schiffspfeife ertönen zu lassen. Unsere Bachstelze fliegt vorbei, ans andere Ufer. Dort stehen Bauern und Frauen am Ufer und staunen das stolze Schiff mit den vielen Menschen an. Seitab zwei Frauen fassen sich lachend bei den Händen und tanzen nach den Klängen der Bordkapelle. Bellend springen die Hunde um sie herum. Eins von den Pferden dort am Ackerrain lauscht auf. Es hat wohl einstmals sein Jahr beim Militär abgedient und glaubt wie einen Traum aus langvergessener Jugend hier den Parademarsch zu hören. Es hebt die alten Beine und zieht den faulen Schimmel neben sich mit. Friedlich weidet eine Herde Schafe in den Plantagen, die Hunde schwimmen am Ufer hin und stürzen, gescheucht vom starken Wellenschlag des „Siegfried", hastig an Land.

Döblitz lassen wir zur Rechten. Von hier aus hat man einen schnellen, ersten Blick auf Wettin. Wir fahren an Mücheln vorbei. Aus dichtem Grün winkt das dunkle Laub, das alte Gesäß der sechshundertjährigen Eiche im Domänenpark, die ein gut Stück Geschichte gesehen. Mönche haben sie einst gepflanzt. Fromme Brüder vom Petersberg. Und hier in Mücheln stand ein Nonnenkloster. Wir sehen noch eines der Gebäude des Klosters, ein Haus von seltener Bauart von weitem. Von hier aus soll ein unterirdischer Gang nach dem Mönchskloster auf dem Petersberge geführt haben. Mönch und Nonne besuchten selbander auf diesem abjonderlichen Wege. Das Dörfchen mit seiner Geschichte schwebt vorbei, und Wettin, unser Ziel, kommt näher und näher. Wir fahren am schmucken Wettin-Wallwitzer Bahnhof vorbei, passieren die Pontonbrücke und landen unterhalb des Schlosses Wettin.

Das Stammschloß Wettin der sächsischen Könige liegt auf einem steilen Bergkegel langhin gestreckt und macht einen imponierenden Eindruck. Jedoch nur im ersten Moment, sieht man genauer hinauf, so erblickt das Auge nichts als schmucklose, langgestreckte Bauten, die offenbar als Ställe und Scheunen dienen. Am äußersten Ende ragt allerdings ein schlanker, zweifellos aus jüngerer Zeit stammender Turmanbau. In diesem will man neuerdings ein Museum errichten. Ausreichende Mittel dazu sind schon von einem generösen Spender zur Verfügung gestellt, und auch die Genehmigung der Regierung ist bereits erteilt. Von dem künftigen Wettin-Museum hätte man einen prächtigen Ausblick auf die Umgebung, besonders auf das Saaletal.

Vielleicht wäre auch das sächsische Königshaus dafür zu interessieren, daß es sich in Zukunft etwas mehr um sein Stammhaus kümmert und wenigstens die preußischen Bemühungen tätig unterstützt. Heute weiß man draußen von Wettin wenig mehr, als daß es eine große seit Jahrzehnten im Besitze der amtsrätlichen Familie Meyer befindliche Domäne ist. Gewiß wäre manches Neue und Seltene zu berichten, wenn man einmal das sächsische Stammschloß betreten und durchforschen dürfte, heute aber wehrt noch ein wahrer Höllenhund von Hüter den Eingang mit Gebell und Zähnefletschen. So haben wir in der winkeligen Bergstadt wenig verloren und kehren nach kurzer Rast und ausgiebiger Stärkung zum Dampferanlegeplatz zurück.

Es wird Abend. Im breiten Boote fahren die Frauen von der Wiese heim, Grünfutter im Korbe. Ohne Sorge, als wären sie mit dem Wasser verwachsen, rudern die Wackern noch schnell vor dem ratternden Kettendampfer herüber. Es läutet Feierabend. Wir fahren ab.

Mehr und mehr sinkt die Sonne. Die Saale gleicht jetzt einem breiten silbernen Bande, das bestrahlt von weichen Lichtern sich durch die sattgrünen Auen streckt, dann wieder wie ein weiter, dunkler Mantel, der sich wallend um das schnelle Schiff schlingt, zerteilt und in wogenden Wellen von Ufer zu Ufer fließt. Der Blick in die Tiefen der Flut hinab hat etwas Unergründliches, geheimnisvoll Ziehendes. Vielleicht, weil wir im bewegten Wasser das Widerspiel des Himmels sehen.

Es wird abendlich in Wald und Feld, während wir an den Dörfern vorüberfahren. Fern am Horizont in den Fenstern eines niederen Hauses steht noch einmal der letzten Sonne ganzer Glanz, mit rotem Feuerschein herüberloderno, dann erbleicht auch er. Die Sonne ist untergegangen. Es wird Abend auch über'm Flusse. Bei Salzmünde sehen wir einen Mann, wie ihn der Herrgott erschaffen, im Wasser stehen und sich gehörig in aller Gemütsruhe abseifen. Er taucht immer einmal unter und dann seift er wieder weiter. Die Zurufe vom Schiffe stören ihn nicht in seiner Reinigung. Er steht jeden Mittwoch abend um dieselbe Zeit hier an der gleichen Stelle und wäscht sich. Ein Mann, der die Reinlichkeit liebt.

In Neu-Ragoczy legt der „Siegfried" noch einmal an und nimmt die Ausflügler vom Nachmittag her wieder auf. Bald ist auch die Trothaer Schleuse passiert und wieder in heimischen Gewässern eilt der Dampfer mit Volldampf dem Ziele zu.

Auf der Saale schwirrt es von kleinen Booten, Gesang erschallt da und dort und Lampen schimmern aus den Restaurants herüber. Die Bordkapelle stimmt das gefühlvolle „Auf den Bergen die Burgen, und im Tale die Saale" an. So fahren wir am stillragenden Giebichenstein vorbei und sind wieder daheim von einer schönen Saalefahrt.

p. s.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090618029/fragment/page=0001

Fahrgelegenheit von Rottleberode nach Stolberg wird um baldige Nachricht an den Vorsitzenden des Bezirks gebeten.

Hohe Geldstrafe. Wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Bürgermeisters Wilde-Elsterwerda wurde gestern von der hiesigen Strafkammer der verantwortliche Redakteur des Volksblattes Leopoldt zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt, außerdem wegen Beleidigung von sechs Lehrern und eines Pastors in Hohenleipisch zu 200 Mk. Geldstrafe.

Aus Liebeskummer vergiftete sich gestern die 17jährige Tochter eines hiesigen Dachdeckermeisters mit Lysol.

Die Einbrecher, die in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in die Gerätebuden des Elektrizitätswerks einbrechen wollten, aber von den Wächtern verscheucht wurden, scheinen dieselben gewesen zu sein, die in derselben Nacht in die Militärschwimmanstalt einbrechen wollten. Sie wurden jedoch durch den gerade um diese Zeit revidierenden Schwimmeister daran verhindert und in die Flucht gejagt. Von hier aus scheinen die Spitzbuben den Einbruch im Elektrizitätswerk versucht zu haben.

Predigt-Anzeigen.

2. Sonntag nach Trinitatis (20. Juni).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Archidiak. Grüneisen. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, ders. 11½ Uhr K.-G., Hilfspred. Gottschick (Schule Friesenstr.). Nachm. 2 Uhr K.-G., Diakonus Jahr (Kirche). (Kollekte für die Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder in Quedlinburg.) — Montag ab. 6 Uhr Bibelstunde, Diak. Jahr (Gertraudenkapelle).

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Hilfspr. Gottschick. ¾9 Uhr K.-G. im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15, P. Richter. 10 Uhr ders. Beichte u. Abendmahl, ders. ½12 Uhr Franckescher K.-G. im Saale der alten Volksschule, P. Heintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, P. Richter. — Ostbezirk: Vorm. 8 Uhr Gottesdienst Krondorferstr. 6a, Hilfspr. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr ältere Abt., nachm. 2 Uhr jüngere Abt. K.-G. daselbst, ders.

Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Baumann. 11¾ Uhr K.-G., ders. Ab. 6 Uhr Missionsstunde, Dompred. Lic. Lang.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr P. Nietschmann. 10 Uhr Oberpred. Greiner, Beichte u. Abendmahl, ders. Nachm. 2 Uhr P. Nietschmann. (Kollekte für die Erziehungsanstalt verwahrloster Kinder in Quedlinburg.) — Hospital: Vorm. 8 Uhr Oberpred. Greiner.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Uhr P. Witte. 10 Uhr Konsist.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte u. Kommunion, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., Hilfspr. Unger. In der St. Georgskapelle vorm. 11½ Uhr K.-G., Konsist.-Rat Runge. In der Schule am Böllbergerweg vorm. 11½ Uhr K.-G., P. Witte. Im Paul Riebeck-Stift vorm. 10 Uhr ders. Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G. im Prov.-Blindeninstitut, P. Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspr. Unger.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr P. Tischer. 10 Uhr P. Kindervater. 11½ Uhr K.-G., P. Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G., P. Faßmer.

St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr P. Wagner. 10 Uhr Hilfspred. Förster. Nachm. 2 Uhr K.-G., P. Wagner. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Henriettenstr. 18. Donnerstag ab. 8 Uhr Vers. der konf. Mädchen (ältere Abt.), P. Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Hilfspr. Freund. 10 Uhr P. Meinhof. Danach Vers. der konf. Knaben, ders. 11½ Uhr K.-G., Hilfspr. Freund. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. im Gemeindehause, Hilfspr. Freund. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, P. Meinhof.

Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr P. Haberland. 10 Uhr Pf. Bach. Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. ½12 Uhr K.-G., ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., P. Haberland. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstr. 11, Pf. Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde daselbst, P. v. Broecker.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Jordan.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Konf.-Rat Scharfe. 10 Uhr P. em. Schreiner. Nachm. 2 Uhr K.-G., Vikar Henneberg. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr P. Kunitz. Nachm. ½2 Uhr K.-G., ders. Amtswoche: P. Kunitz.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr P. Donath. Nachm. 1½ Uhr K.-G., ders.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Nach der 8 Uhr-Messe Vers. des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Vers. des Elisabethvereins.

St. Barbarakapelle. Vorm. 10½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche. Vorm. 8 Uhr Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Methodistengemeinde, Harz 11. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8½ Uhr Predigt. Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Ab. 8 Uhr Vers. im „Rosental". Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Hermannschule. — Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Jahresfest Hallischer Jungfrauenvereine in den Franckeschen Stiftungen. — Donnerstag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1 Gesangsübung. — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6. — — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- u. Jugendver., Sonntag 7½ Uhr Gr.Märkerstr. 10; ält. Abt. Dienstag 8 Uhr; Mittwoch ab. 8¾ Uhr Bibelstunde; Freitag ab. 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend ab. 8 Uhr Sangesabteilung, P. Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, ders. — Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; ab. 7½ Uhr im Ev. Vereinshause. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Friesenstraße. Sonnabend ab. 6½ Uhr Gesangsabt. in der „Herberge zur Heimat". — Jungfrauenverein: Montag und Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstr. 1, P. Heintke.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. ½8 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag ab. 7½—9½ Uhr Domplatz 3. — Bibl. Bespr. Dienstag ab. ½9 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Kl. Klausstr. 12.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. ½8 Uhr Vers. in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen daselbst. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat".

Johannesgemeinde. P. Faßmer, Vereinsräume Rud. Haymstr. 37. Dienstag abends 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag ab. ½9 Uhr bis ½10 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerschule. — P. Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe Nr. 11. Ev. Jünglingsverein: Sonntag 2—6 Fußballspiel; ab. 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag 8—10 Uhr Turnen (Liebenauerschule). Dienstag ab. 8—10 Uhr Spiel- u. Leseabend. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend 8—10 Uhr ält. Abt. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenverein f. Armen- u. Krankenpflege: im kleinen Saale des Stadtschützenhauses, Eingang Königstr. — P. Kindervater. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein d. Johannesgemeinde, Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein d. Johannesgemeinde, daselbst. Montag ab. 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde, Merseburgerstr. 10. — Sonnabend ab. 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie, Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe.

Neumarkt-Gemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. Mittwoch ab. 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag ab. 8½ Uhr Vers. d. ält. Abt. Sonnabend ab. 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. — Missions-Nähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstraße 24, P. v. Broecker. Montag ab. 8½ Uhr Turnhalle Klosterstraße. — Jungfrauenverein I: Sonntag ab. ½8—½10 Uhr Herderstr. 11 H. II; II: Montag ab. ½8—½10 Uhr das. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr daselbst. — Kirchenchor: Donnerstag ab. 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein: ält. Abt. Sonntag ab. 8—10 Uhr, jüng. Abt. ab. 7—9 Uhr Vers.; Mittwoch ab. ½8 Uhr Posaunenchor, Pestalozzistr. 4; Donnerstag ab. ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle. — Evangelischer Frauen- u. Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag Ausflug nach dem Petersberge. Abfahrt 1,40 Uhr vom Hauptbahnhof bezw. 3,49 Uhr von Trotha; jüng. Abt. Freitag ab. 8 Uhr Vers. Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor:: Dienstag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, daselbst.

Provinzial-Nachrichten.

Eine reichhaltige Zusage.

Nebra, 15. Juni. Der neue Bürgermeister Bauch wurde nach dem „N. Anz." auf Grund seiner guten Zeugnisse und der über ihn erhaltenen guten Auskünfte auserkoren. Er hat sich u. a. zu folgendem verpflichtet: 1. während seiner 12jährigen Amtsperiode wird er keine Gehalterhöhung anstreben, sei es bei den städtischen Behörden, sei es bei dem Herrn Landrat, sei es bei der Königlichen Regierung, er will mit dem vorgesehenen Gehalte bezw. Einkommen vollständig zufrieden sein. 2. Wenn die vorgesehenen 300 Mark für Schreibhilfe nicht ausreichen, so will er selbst die Mehrkosten tragen. 3. Die Bureaustunden will er pünktlich halten, wenn er nicht anderweitig verhindert ist, auch will er die unterstellten Beamten zur Einhaltung der Bureaustunden anhalten. 4. Seine seit über 25 Jahren gesammelten juristischen Kenntnisse sollen jederzeit der Bürgerschaft zur Verfügung stehen.

Denkmalsschänder.

Köthen, 17. Juni. In der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ist die Metallfigur der Hygeia, die in der Mitte des Lutze-Hahnemann-Denkmals in der Springstraße aufgestellt war, von ihrem Standort gewaltsam heruntergerissen und erheblich beschädigt worden. Gleichzeitig wurden die Blumenbeetanlagen zertreten und Blumen aus der Erde gerissen. Als Täter sollen 5 Personen in Frage kommen. Von der Polizeiverwaltung sind 30 Mark Belohnung auf die Ermittelung der Täter gesetzt.

ϑ **Naumburg,** 16. Juni. (Landsmannschafter.) Am Sonntag, den 13. Juni, feierten die Landsmannschafter Thüringens, alte Herren und Aktive, mit ihren Damen ihr Sommerfest auf der Rudelsburg. Es hatten sich ungefähr 150 Herren und etwa 100 Damen zu dem Feste eingefunden. Empfang und Frühschoppen fanden im Hotel Kurzhals in Kösen statt; von da zog man, unter Vorantritt der Musik, nach der Rudelsburg, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde. Nach dem Rundgang um die Burg folgte der Rückmarsch zum Hotel „Mutiger Ritter" in Kösen. Ein zwangloses Zusammensein im Garten und Tanz im Saale des Hotels beendeten die Festlichkeit.

? **Naumburg,** 17. Juni. (Die Wundersalbe.) Ein hiesiger Einwohner (so erzählt der „Cölledaer Anz.") hatte sich Seitenstechen zugezogen, das nicht weichen wollte. Deshalb wurde eine alte stadtbekannte Streichfrau gerufen, die über eine „Wundersalbe" verfügen soll. Die Massage ging „glatt" vor sich und hatte auch Erfolg. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Genesenen, als er am Abend seine Tasse mit Wurstsuppe genießen wollte und diese leer vorfand, während die Tasse „mit dem Einreiben" noch unberührt dastand!

— **Trebnitz,** 16. Juni. (Unbekannte Leiche.) In der vergangenen Woche ist hier an der Fähre die Leiche eines ca. 25 Jahre alten Mannes angeschwemmt worden. Der junge Mann hatte durch Selbstmord geendet; in der rechten Schläfe saß eine Kugel. Wer der Tote ist, war nicht zu ermitteln. Die Wäsche war W. G .gezeichnet. Aufzeichnungen in seinem Notizbuch lassen darauf schließen, daß der Tote möglicherweise Handlungsgehilfe der Tuch- und Stoffbranche war. In einer Tasche wurde ein Brief mit der Ueberschrift „Liebe Eltern" gefunden, der jedoch keinen näheren Adressenvermerk trug. Vielleicht trägt die Verbreitung dieser Nachricht zur Aufklärung bei.

† **Langenberg** (Reuß), 16. Juni. (Vom Radfahrer totgefahren.) Ein den Hausberg herabkommender Radfahrer — ein 18jähriger Fleischerbursche aus Gera — überfuhr eine 60jährige Frau so, daß sie an den erlittenen Verletzungen auf der Stelle starb. Auch der Radfahrer, der wahrscheinlich die Gewalt über sein Rad verloren hatte, trug Verletzungen davon.

)(**Kelbra,** 17. Juni. (Empfindlich geschädigt.) Bei einem hiesigen Gasthofbesitzer waren mehrere Vereine in Stärke von ca. 400 Mann gemeldet worden, die, auf einer Vergnügungstour nach dem Kyffhäuser begriffen, in dem Gasthof einkehren wollten. Um für den Massenbesuch gerüstet zu sein, engagierte der Gastwirt einen tüchtigen Gesellen von der Wurstfabrik T. in Hain und ließ von diesem ca. 1500 Paar der berühmten „warmen Würstchen" herstellen. Die Würstchen waren zu der bestellten Zeit fertig und zum Genuß bereitgestellt, als aber die Vereine ankamen, marschierten sie an der Gastwirtschaft vorbei und der Wirt hatte das Nachsehen. Um die Würstchen nicht verderben zu lassen, sah sich der Wirt veranlaßt, die leckere Speise an die Kinder zu verteilen, für die das natürlich ein trefflicher Genuß war. Der Wirt wird hoffentlich die Vereine, die die Bestellung gemacht haben, verantwortlich machen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Apologetisches Seminar soll zum Zwecke wissenschaftlicher Schulung für die apologetischen Aufgaben der Gegenwart in Wernigerode eröffnet werden. Der Erreichung des genannten Zweckes dienen zusammenhängende Vorlesungen und daran anschließende Aussprachen. Es werden demnach in der Zeit vom 4. bis 15. Oktober d. J. folgende Vorlesungen gehalten werden: Aufgabe und Methode der gegenwärtigen Apologetik. (Prof. Lic. Dr. Hunzinger-Leipzig. 7stündig.) Das Christentum und die exakte Naturwissenschaft. (Prof. Dr. Edmund Hoppe-Hamburg. 8stündig.) Grundlinien der christlichen Weltanschauung. (Konf.-Rat Blau-Wernigerode. 7stündig.) Die Arten des Monismus, kritisch dargestellt und beurteilt. (Lic. E. Pfennigsdorf, Dessau. 2—3stündig.)

Museumsdiebstahl aus „wissenschaftlichem" Interesse. Aus dem Lübecker Museum waren durch Einbruch eine Anzahl wertvoller altlübischer Münzen gestohlen worden. Die Polizei hat jetzt den Täter in einem Mittelschüler entdeckt, der als Motiv „wissenschaftliches" Interesse angab.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Die Opernsängerin Lilly Dorn-Langstein, die in der verflossenen Saison dem Deutschen Theater in Prag verpflichtet war, ist von der Schubert Company in Newyork engagiert worden und geht im Herbst zur englischen Bühne über. — Der Baritonist Wilhelm Beck, ehemals an der Budapester Oper, in den letzten zwei Jahren hauptsächlich als Wagner-Sänger an der Pariser Großen Oper tätig, wurde von Oskar Hammerstein an das Newyorker Manhattan Opera House engagiert, wo er italienische und französische Partien singen wird. — Caruso, der im September eine Tournee durch die englischen Städte machen will, gedenkt auf derselben die amerikanische Sopranistin Anita Rio mitzunehmen und gemeinsam mit dieser aufzutreten. Anita Rio ist für die nächsten zwei Wintersaisons an die Convent Garden-Oper in Newyork für erste Partien engagiert. — Im Hebbel-Theater in Berlin begann Mittwoch das Ensemble des Wiener Raimund-Theaters sein Gastspiel mit dem fünfaktigen Volksstück „Maryscha" von Alois und Wilhelm Mrstik, deutsch von Karl Freiherrn v. Levetzow. Es war so eine Art äußerer Erfolg, wie er im Laufe der verflossenen Wintersaison auch manchem anderen, vielleicht noch schlechteren Stücke beschieden war. — In den beiden Schillertheatern in Berlin werden aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe der nächsten Saison an bestimmten Tagen der Woche Opern zur Aufführung gelangen. Vor längerer Zeit bereits war der Generalversammlung der Schiller-Theatergesellschaft der Vorschlag unterbreitet worden, neben dem Schauspielensemble ein besonderes Opernensemble zu engagieren. Damals wurde ein Beschluß hierüber nicht gefaßt. — Der Generalintendant der Königlichen Schauspiele, Graf v. Hülsen-Häseler, hat für die kommende Spielzeit eine neue Oper zur Aufführung angenommen, die einen indianischen Stoff religiöser Art behandelt. Die Musik ist von Arthur Nevein aus Pennsylvania, der Text von Rudolf Hartley. Die Oper führt den Titel „Poya". — „Schill und seine Gefährten", ein vaterländisches Drama von Rud. Braune-Roßla, wird übermorgen vom Verein Sezessions-Bühne in Magdeburg zur Uraufführung gebracht werden.

Vermischtes.

Ein Kampf mit Schmugglern. In der Nähe von Lyon, bei Bellegarde, fand zwischen Zollaufsehern, die unter Führung eines Offiziers einen Streifgang unternahmen, und Schmugglern ein blutiger Zusammenstoß statt. Der Offizier, der von einem der Schmuggler durch Stockhiebe verwundet wurde, tötete den Angreifer durch einen Revolverschuß.

Ein nächtliches Abenteuer spielte sich nachts im Franziskanerkloster von Aracoeli auf dem Kapitol ab. Dort wurde ein junger Pater plötzlich geisteskrank und schwang sich durch das Fenster aufs Klosterdach. Ein beherzter Bruder eilte ihm nach, und nun ging eine tolle Jagd über die Dächer los bis zur nahen städtischen Polizeikaserne. Wie ein Eichhörnchen schwang sich der Wahnsinnige in das offene Fenster eines Schlafsaales, und ihm nach der verfolgende Mönch. Durch den Lärm erwachte ein Brigadier, und in der Meinung, die beiden Eindringlinge seien Diebe, griff er zum Revolver. Aber schon waren die beiden Mönche in dem anstoßenden Gelaß verschwunden, wo ein Sergeant den Schlaf des Gerechten schlief. Auch dieser Kriegsmann griff erschreckt zum Revolver und wollte schießen. Schließlich waren sämtliche Polizisten im Nachthemd und mit einem Revolver aus den Betten gesprungen. Beiden Mönchen wäre es schlecht ergangen, wäre nicht mittlerweile der Prior des Klosters herbeigeeilt. Der nächtliche Besuch fand seine Aufklärung, und der Geisteskranke wurde ins Irrenhaus geschafft.

Unterhaltungsblatt.

Frauenlose. Roman von Hedda von Schmid. (Fortsetz.) — Martin Greif. Zu seinem 70. Geburtstage (18. Juni). Von Dr. Maril Speyer in Luxemburg. — Bunte Zeitung. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Katz; für den Inseratenteil: i. V.: Hermann Meibaum; Druck und Verlag von Otto Hendel; sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090618029/fragment/page=0002

Letzte Nachrichten.

Zur Reform des Strafvollzuges.

H. **Berlin, 17. Juni.** **(Meldung von Louis Hirschs Tel.-Bureau.) Zur Reform des Strafvollzuges erfährt die „Germania“ von einer Korrespondenz, daß die Vorarbeiten für die Neuordnung der Bestimmungen bereits im Gange seien. Eine der wichtigsten zu erledigenden Fragen werden die Klagen der Handwerker gegen die Konkurrenz der Gefängnisarbeit bilden.**

Von der Prinz Heinrich-Fahrt.

Die Ergebnisse der Schnelligkeitsprüfung.

München, 17. Juni. Von 113 Wagen, die sich an der Prinz Heinrich-Fahrt beteiligten, haben 92 das Ziel erreicht. Sämtliche Wagen, die eintrafen, befanden sich in durchaus guter Verfassung. Die Schnelligkeitsprüfung fand im Forstenrieder Park nachmittags um 5 Uhr statt und verlief ohne Unfall.

Am besten schnitten folgende Fahrer ab: Nr. 75 Kögel (Mercedes) mit 3 Minuten 18,6 Sekunden; Nr. 80 Graf Alexander Kolowrat (Laurin) 3 Min. 36,4 Sek.; Nr. 77 Gitschow (Mercedes) 3 Min. 26 Sek.; Nr. 32 Mouson (Opel) 2 Min. 46,4 Sek. Die kürzesten Fahrzeiten hatten Nr. 36 Opel (Opel) mit 2 Min. 32 Sek. und Neumayer (Bennet) mit 2 Min. 52,2 Sek. Als Sieger gingen hervor W. Opel (Opel), Kögel (Mercedes) und Mouson (Opel).

Merkwürdiger Ueberfall.

St. Etienne, 17. Juni. Ein Soldat des 30. Dragonerregiments, der vor der Nationalfabrik Posten stand, wurde von unbekannten Männern überfallen und verletzt. Es scheint, daß der Ueberfall auf Veranlassung des Soldaten erfolgt ist, der so vom Militärdienst loszukommen hoffte.

Der neue Münchener Erzbischof.

München, 17. Juni. Der neue Erzbischof ist seit gestern hier. Heute fand vor dem päpstlichen Nuntius die Feierlichkeit der Information statt. — Am Sonntag begibt sich der Erzbischof zum Prinzregenten.

Aus dem österreichischen Parlament.

Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat den Dispositionsfonds mit 218 gegen 198 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Deutschen, Polen und Italiener, dagegen die Slovenen und Sozialdemokraten. Das Ministerium Bienerth hat wieder nur mit knapper Not eine Niederlage vermieden.

Die Ausschreitungen in Kleinasien.

Saloniki, 17. Juni. Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen aus Smyrna wurde der englische Vizekonsul Aivali von einer Militärpatrouille angegriffen. Dem energischen Einschreiten des Sekretärs des griechischen Konsulates gelang es, den Vizekonsul vor ernsten Tätlichkeiten zu beschützen. Das gesamte Konsularkorps hat beim Gouverneur energisch Protest erhoben.

Abgesagte Manöver in Rumänien.

Bukarest, 17. Juni. Aus Ersparnisrücksichten wurden die großen Königsmanöver in diesem Jahre abbestellt; es finden nur Brigade- und Divisionsmanöver statt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“.)

3 Uhr 10 Min. Kredit 200,25, Diskonto 186,50, Deutsche Bank 242,50, Paketfahrt 117, Nordd. Lloyd 89,87, Russische Anleihe von 1902 86,20, Laurahütte 180,75, Bochumer Guss 227, Harpener 189,50, Gelsenkirchen 177,25, Berliner Handelsgesellschaft 172,87, Baltimore 111,37, Kanada 179,62, Phönix 171,87, Dresdner Bank 153,10, Schaaffhausen 133, Lombarden 21,60, A. E.-G. 233,40, Siemens & Halske 220, Deutsche Uebersee 163,90, Luxemburger 197,75, Prince Henry 131,50.

Am Kassamarkt notierten höher: Akt.-Ges. f. Verkehrswesen 6, Park Witzleben 65 Mk., Busch Waggon 3, Hartmanns Masch. 2,75, Gebr. Körting 4, Leipziger Werkzeug 3,25, Sächs. Webstuhl 4,50, Bremer Linoleum 5, Areuberger Bergbau 2, Caroline 2,50, Geisweider Eisen 2,50, Kölner Bergwerk 2,50, Meggener Walzwerk 2,25, Langendreer 2; niedriger: Düsseldorfer Waggon 2,50, Frister & Rossmann 2, Lapp 2,50, Westfäl. Kupfer 2,50, Deutsche Gasglühlicht 5, Mannstädt Façon 3.

*

Londoner Börse vom 17. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 84,13, Rio Tinto 76,50, Geduld 3,31, Goldfields 6,06, Steel com. 69,00, Steel prefs. 126,75, Rand Mines 10,12, Anaconda 10,06.

Deutsche Tiefbohr-Akt.-Ges. in Berlin.

Wie bereits berichtet, sind 6 625 000 Mk. Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Gesellschaft war ursprünglich ein reines Tiefbohr-Unternehmen, hat sich jedoch im Laufe ihrer Entwicklung der Erwerbung und Erschliessung von Bergwerksfeldern zum Zwecke der Wiederveräusserung zugewandt und ist schliesslich zum eigenen Erdölbergbau übergegangen, der heute das Hauptarbeitsgebiet des Unternehmens bildet. Daneben hat sie einen erheblichen Abgang an Lohnbohrgelegenheit durch Angliederung der Schachtbautätigkeit wett gemacht. Die Erdölunternehmungen umfassen das gesamte produktive Oelvorkommen des Elsass mit einem Flächenraum von 41 894 ha. Die Raffinierung des gewonnenen Rohöles erfolgt durch eine besonders hierfür geschaffene Organisation, die Vereinigten Pechelbronner Oelbergwerke G. m. b. H., deren sämtliche Anteile im Nennbetrage von 3,5 Mill. Mk. sich im Besitze der Deutschen Tiefbohr-Akt.-Ges. befinden. Die Rohölförderung der elsässischen Unternehmungen betrug in 1907 25 995 t und in 1908 28 730 t. Zurzeit stehen mehr als 200 ölliefernde Bohrlöcher in Ausbeutung. Eine weitere Vermehrung der Rohölerzeugung ist beabsichtigt. Der Nettogewinn der elsässischen Erdölunternehmungen hat sich von 1 243 992 Mk. im Jahre 1907 auf 1 407 663 Mk. im Jahre 1908 gehoben.

Nachdem die Deutsche Tiefbohr-Akt.-Ges. schon vor einigen Jahren das Abteufen von Bergwerksschächten zu einem Zweig ihres Geschäfts ausgebildet hatte, hat sie im Jahre 1906 hierfür eine eigene „Deutsche Schachtbaugesellschaft m. b. H.“ in Nordhausen errichtet, die mit einem zu 50 Proz. eingezahlten Kapital von 2 Mill. Mk. arbeitet und in 1908 432 047 Mk. Reingewinn erbrachte. Das ganze Kapital ist in den Händen der Deutschen Tiefbohr-Akt.-Ges. und steht bei ihr mit ca. 79 Proz. zu Buch. Ferner ist die Deutsche Tiefbohr-Akt.-Ges. beteiligt an den Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerken Akt.-Ges., von deren 4,6 Mill. Mk. betragendem Aktienkapital sie 3 419 000 Mark besitzt, die bei ihr mit ca. 54 Proz. zu Buch stehen. Die Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke zahlten für 1908 5 Proz. Dividende. Weitere Beteiligungen betreffen die Erste Rumänische Bohrgesellschaft Akt.-Ges., ferner 18 verschiedene Beteiligungen an Kalifeldern und Erdölgerechtsamen, deren Veräusserung nach und nach beabsichtigt ist.

Reichsbank. Die Rückflüsse in die Kassen der Reichsbank haben auch in der zweiten Juniwoche ihren regelmässigen Fortgang genommen. Bei einer Erhöhung der Gesamtdeckung um 45 272 000 Mk. gegen 68 434 000 Mk. und 12 984 000 Mk. in den beiden Vorjahren und bei einem Rückgang der Notenzirkulation um 35 875 000 Mk. gegen 51 042 000 Mk. und 21 487 000 Mk. in 1908 und 1907 ergibt sich eine Besserung des Gesamtstatus um 81 147 000 Mk. gegen 119 476 000 Mk. und 34 471 000 Mk. Die in der Vorwoche mit 201 170 000 Mk. ausgewiesene steuerfreie Notenreserve konnte sich infolgedessen auf 282 317 000 Mk. gegen 264 133 000 Mk. und 166 616 000 Mk. erhöhen. Der Metallbestand erfuhr eine Zunahme um 36 694 000 Mk. gegen 60 270 000 Mk. und 7 421 000 Mk. in den beiden Vorjahren. Davon entfallen auf den Goldvorrat, der sich nunmehr auf 852 508 000 Mk. stellt, 29 761 000 Mk. Die Veränderungen auf dem Wechsel- sowie auf dem Lombardkonto sind ziemlich geringfügig geblieben. Die Reichsbank ist anscheinend in der Berichtswoche noch ziemlich erheblich mit Wechseleinreichungen in Anspruch genommen worden, denn die Verminderung auf diesem Konto beträgt nur 4 364 000 Mk. gegen 31 179 000 Mk. im Vorjahre. Eine wesentliche Zunahme haben die täglich fälligen Verbindlichkeiten zu verzeichnen, die um 75 087 000 Mk. gegen 88 702 000 Mk. und 31 431 000 Mk. in 1908 und 1907 gestiegen sind. Die Effekten (Reichsschatzscheine) haben sich nur um 10 038 000 Mk. ermässigt und beharren noch auf dem hohen Stand von 206 377 000 Mark.

Nordhäuser Kaliwerke, Akt.-Ges. in Wolkramshausen. Im Jahre 1908 wurde der Ausbau der Werksanlage laut Geschäftsbericht beendet. Die Mächtigkeit des Carnallitlagers im Westfelde der oberen Sohle schwankt zwischen 16 und 36 m. Das im Ostfelde derselben Sohle angefahrene Hartsalzlager zeigt einen Gehalt an reinem Kali von 24—30 Proz. Kürzlich wurde auf der Hauptfördersohle bei 584 m im südlichen Querschlage im Hartsalzlager mit 18—20 Proz. reinem Kali durchfahren. Die bei der Aufnahme in das Kalisyndikat erlangte Quote ist durch den Beitritt späterer Werke von 17 auf 15,27 Tausendstel zurückgegangen. Die Elektrizitäts- und Fabrikzentrale der Südharzwerke, die Elektrizitätswerke und chemische Fabriken G. m. b. H. in Wolkramshausen, hatte bei der Einarbeitung noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, weshalb das finanzielle Resultat unbefriedigend war. Doch sind diese Schwierigkeiten jetzt überwunden. Der Gesamtabsatz im Jahre 1908 betrug 55 141 dz reines Kali. Der Betriebsüberschuss beträgt 313 894 Mk., die gesamten Einnahmen betragen 408 244 Mk.

Fusionsbestrebungen in der Transportversicherung. Zu der Nachricht, dass Bestrebungen im Gange seien, eine Angliederung des Bayerischen Lloyd, Transportversicherung in München, an die „Allianz“, Versicherungs-Akt.-Ges. in Berlin, herbeizuführen, die bereits jetzt eine Zweigniederlassung in München unterhält und neben der Transportversicherung auch Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Fahrrad-, Einbruchsdiebstahl- und Feuerversicherung sowie Rückversicherung in allen diesen Branchen betreibt, wird nun auf Anfrage von der Direktion des Bayerischen Lloyd erklärt, dass vorläufig nur private Besprechungen zwischen den Direktionen beider Gesellschaften geführt worden seien. Da diese ein positives Ergebnis in Aussicht stellten, würden offizielle Verhandlungen in kurzer Zeit eingeleitet werden. Der Plan einer Angliederung an ein auf breiterer Grundlage arbeitendes Unternehmen sei deshalb für den Bayerischen Lloyd akut geworden, weil die Transportversicherung allein einer Gesellschaft zurzeit nur noch geringe Verdienstchancen gebe.

Detailreisen mit Leinen und Wäsche. Nach den Vorschriften der Gewerbeordnung haben die Detailreisenden, welche ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung seitens des Privatkunden letzteren aufsuchen, um ihm Waren anzubieten, gleich den Hausierern einen Wandergewerbeschein zu lösen. Ausnahmen von dieser Bestimmung gewährt der Bundesrat, und er hat eine solche insbesondere zugunsten der Erzeugnisse der Leinen- und Wäschefabrikation gewährt; das Detailreisen mit diesen Artikeln fällt nicht unter die beschränkenden Bestimmungen, die für das Hausiergewerbe gelten. Neuerdings hat sich in Interessenkreisen eine Agitation gegen diese Ausnahmestellung des Leinen- und Wäschedetailhandels erhoben. Die Berliner Handelskammer, die sich mit der Angelegenheit zu befassen hat, kann in den Verhältnissen des diesseitigen Wirtschaftsgebietes keinen Anlass erblicken, eine Aenderung des bestehenden Zustandes zu befürworten.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 17. Juni. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. — —. Roggen inl. 195,50—196. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 213—219, mittel 208—212, gering — —. russischer mittel u. gering 192—199. Mais, runder 174—178. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 160—175, gute 176—186, russische und Donau leichte 141 bis 145. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 196—200, kleine —,—. Weizenmehl 00 33,50—36,25. Roggenmehl 0 und 1 24,30—26,30. Weizenkleie 11,80—12,60. Roggenkleie 12,50—13,10. (Alles frei Bahn.)

Magdeburg, 17. Juni. Für 1000 kg netto ab Station: Weizen behauptet, englischer gut 273 — 280, mittel — — —. Sommer gut 273—280, mittel — — —, Kolben Sommer gut 280—293, mittel —,—, Rauh gut — —, mittel —,—, ausländischer gut 265—270, mittel —,—.

Roggen ruhig, inländischer gut 192—196, mittel —,—, ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste ruhig, hies. Cheval. gut — — —, mittel —,—, Land, gut — — —, mittel —,—, ausl. Futter gut 137—140, mittel —,—.

Hafer fest, inländischer gut 205—210, mittel — — —, ausländischer gut 194—200, mittel —,—. Wand gut —, mittel —,—.

Mais fest, runder gut 165—175, mittel —,— — — bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—

Hamburg, 17. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklbg., 268—270. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 195—200. Gerste ruhig, südruss. 120—121. Hafer fest, Holst. 206—212. Mecklenburger 206—212. Mais fest, La Plata 130—132.

Pest, 17. Juni. Weizen fest, per Okt. 13,35 Gd., 13,36 B., Roggen per Okt. 10,15 Gd., 10,16 Br. Hafer per Okt. 7,79 Gd., 7,80 Br. Mais per Juli 7,75 Gd., 7,76 Br.

Liverpool, 17. Juni. Roter Winterweizen per Juli 8,10 3/4, per Sept. 8,5 5/8. Bhpt. Mais, bunter, amerikanischer per Juli 5,6 3/8, per Sept. 5,6 5/8.

Antwerpen, 17. Juni. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Juni 5,75, Aug. 5,70, Okt. 5,67 1/2, Dez. 5,65. Febr. 5,61 1/2 Fr. Still. Umsatz 80,000 kg.

Zucker.

Hamburg, 17. Juni. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88 %, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Juni	10,40	10,42	10,40	Mk.
„ Juli	10,45	10,47	10,45	„
„ August	10,55	10,55	10,52	„
„ Oktober	10,05	10,07	10,05	„
„ Dezember	9,97 1/2	10,02	9,97	„
„ März	10,17 1/2	10,20	10,20	„
	stetig	behauptet	ruhig	

Kaffee.

Hamburg, 17. Juni. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	32 1/2 Gd.	33 3/4 Gd.	32 3/4 Gd.
„ Dezember	31 3/4 Gd.	32 1/2 Gd.	32 1/2 Gd.
„ März	31 3/4 Gd.	31 3/4 Gd.	31 3/4 Gd.
„ Mai	31 3/4 Gd.	31 3/4 Gd.	31 3/4 Gd.
	still	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 17. Juni. Kaffee-Zufuhren —,— Sack in Rio 15 000 Sack in Santos.

Havre, 17. Juni. Kaffee good average Santos per Sept. 42 7/8, per Dez. 41 1/4, per März 41, per Mai 41. Still.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 17. Juni. Kartoffelmehl und -Stärke 25,00—25,50. Feuchte Stärke —.—.

Magdeburg, 17. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,25—25,75.

Spiritus.

Nordhausen, 17. Juni. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 62,75—63,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 77,25—71,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 17. Juni. Stadtschmalz 67,25, amerik. Steam 57,75, Chamberlain 59,50. Still.

Köln, 17. Juni. Rüböl loko 61,00, per Mai 59,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 17. Juni. Chilisalpeter per loco 9,30, Febr.-März 9,27 1/2, frei Fahrzeug Hamburg.

Eier.

Berlin, 17. Juni. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ. 3,75, südrussische erste Sorte 3,40—3,55, bess. poln., galiz., ungar. und ähnliche Sorten 3,30—3,52 1/2, geringe inländ., poln. und galizische Sorten 3,15—3,25 M., Kühlhauseier (oder Kiste —,—). Kalkeier — zweite Sorten —, kleine Eier 2,90—3,05 M. Tendenz: still.

Wolle.

Bremen, 17. Juni. Baumwolle still. Upl loko middl. 56 1/2 Pfg.

Liverpool, 17. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 8,22.

Liverpool, 17. Juni. Baumwolle. Umsatz 8,000 Ballen, davon Import —,— Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen. Behpt.

Alexandria, 17. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 15,25. Nov. 15,22, Jan. 15,25.

Metalle.

London, 17. Juni. Chili-Kupfer flau 59 13/16, 3 Mon. 58 15/16. Zinn Straits flau 133 1/2, 3 Monat 134 1/2. Blei span., träge 13 1/8, englisch 12 1/2. Zink, gewöhnliche Marke, flau 22, spez. Marke 22 3/8.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	17.6.	16.6.	Chicago.	17.6.	16.6.
Weizen p. Juli	128 1/8	122 7/8	Weizen p. Juli	115 1/4	114 1/2
„ „ Sept.	114 7/8	114 3/4	„ „ Sept.	107 7/8	107 3/8
Mais p. Juli	81 1/4	80	Mais p. Juli	72 5/8	71 1/4
„ „ Sept.	78 1/2	77 7/8	„ „ Sept	69 3/4	69
Mehl Spring clears	5,30	5,30	Hafer p. Juli	51 1/4	51 5/8
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,14	7,14	„ „ Sept.	48 3/8	42 3/4
„ p. Juni	6,65	6,70	Roggen p. Juli	84	84
„ „ Juli	6,40	6,45	Schmalz „ Juli	11,85	11,65
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Sept.	11,92	11,72
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen fest, Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. Mai	+0,28	16. Juni	+0,26	2	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,04	„	+2,04	—	—
„ Unterpegel	„	+1,40	„	+1,40	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,36	„	+2,36	—	—
„ Unterpegel	„	0,00	„	—0,04	4	—
Trotha	16. „	+1,56	17. „	+1,52	4	—
Alsleben, Oberpegel	15. „	+2,84	16. „	+2,88	1	—
„ Unterpegel	„	+1,16	„	+1,10	6	—
Bernburg	„	+0,75	„	+0,73	2	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,44	„	+1,40	4	—
do. Unterpegel	„	+0,36	„	+0,22	14	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Juni		Fall	Wuchs		Juni		Fall	Wuchs
Budweis	16.	+0,06	—	1	Torgau	17.	+1,00	—	28
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,62	—	14
Jungbunzl.	„	+0,05	—	3	Rosslau	„	+0,83	2	—
Laun	„	—0,02	5	—	Barby	„	+0,94	9	—
Pardubitz	„	+0,20	—	8	Magdeburg	„	+0,98	5	—
Brandeis	„	+0,58	—	5	Tangermde.	„	+1,46	14	—
Melnik	„	+0,57	—	1	Wittenbrge.	„	+1,84	3	—
Leitmeritz	17.	+0,16	2	—	Dömitz, Peg.	16.	+0,82	—	14
Aussig	„	+0,48	4	—	Hohnstorf	17.	+0,89	—	8
Dresden	„	—1,00	1	—	Lauenburg	„	+0,87	—	7

Aussig, 17. Juni. Pegelstand plus 48 cm. Vom Oberlauf wurden 16 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,
17. Juni 1909.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien.		Rückprämien.	
	Juli	August	Juli	August
Lombarden	22 5/8 - 7/8	22 3/4 - 1 1/4	20 7/8 - 7/8	20 3/8 - 1 1/4
Franzosen	156 3/4 - 1 1/2	157 3/8 - 2	153 3/4 - 1 1/2	153 3/8 - 2
Baltimore	118 1/2 - 2	119 3/8 - 2 3/4	114 1/2 - 2	113 7/8 - 2 3/4
Canad. Pacific	184 - 2 3/8	185 - 3	179 1/4 - 2 3/8	178 7/8 - 3
Türken-Lose	147 3/4 - 1 3/4	148 1/2 - 2 1/4	—	—
Darmstädt. B.	134 1/8 - 1 5/8	135 1/8 - 2 1/4	—	—
Disc. Comm.	188 3/4 - 1 3/4	189 1/2 - 2 1/4	185 1/2 - 1 5/8	185 1/8 - 2 1/4
Berl. Hdlsges.	174 1/4 - 1 5/8	175 - 2 1/4	171 - 1 5/8	170 1/2 - 2 1/4
Dtsch. Bank	244 1/2 - 1 3/4	245 1/4 - 2 1/4	241 - 1 3/4	240 3/4 - 2 1/4
Dresdner Bk.	155 3/8 - 1 5/8	155 7/8 - 2 1/8	—	—
Oesterr. Cred.	202 1/4 - 1 5/8	202 7/8 - 2 1/8	—	—
Russenbank	145 1/4 - 2	145 7/8 - 2 1/2	—	—
Dynam. Trust	—	—	—	—
Hamb. Packet	119 1/4 - 2	119 7/8 - 2 5/8	115 1/4 - 2	114 5/8 - 2 5/8
Nordd. Lloyd	91 5/8 - 1 7/8	—	87 7/8 - 1 7/8	—
Prince Henry	134 - 2	134 1/2 - 2 1/2	—	—
Gr. Berl. Strb.	183 1/8 - 3	184 - 2 3/4	—	—
3 % Reichsanl.	86 3/8 - 3/8	86 5/8 - 1/2	—	—
Russen v 1902	87 1/8 - 3/4	87 3/8 - 1	—	—
Bochumer	231 5/8 - 3	232 3/4 - 3 7/8	225 3/8 - 3	225 - 3 7/8
Laura	184 3/4 - 3	186 5/8 - 4	179 - 2 3/4	178 - 3 3/4
Gelsenkirch.	180 3/4 - 2 3/4	182 - 3 3/4	175 1/4 - 2 3/4	174 1/2 - 3 3/4
Harpener	192 7/8 - 2 3/4	194 1/2 - 3 3/4	187 3/8 - 2 7/8	186 5/8 - 3 3/4
Phönix	176 5/8 - 3	177 7/8 - 4	170 3/8 - 3	169 7/8 - 4
D.-Luxemb.	202 5/8 - 3 5/8	204 - 4 3/4	195 3/8 - 3 5/8	194 1/2 - 4 3/4
Dortmunder	64 1/2 - 2	65 - 2 5/8	—	—
A. E. G.	236 1/2 - 2 3/4	237 5/8 - 3 5/8	231 1/2 - 2 3/4	230 3/4 - 3 5/8

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 17. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3400	3450
Alexandershall	8300	8500	Immenrode	3525	3600
Beienrode	5300	5400	Johannashall	3700	3775
Burbach	12,450	12,700	Justus I	78 1/2	80
Carlsfund	7075	7150	Kaiseroda	—	7050
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	89	91
Desdemona	6700	—	Ludwigshall	76	78
Dtsch. Kali-Akt.	118	119	Neustassfurt	10,400	10,600
Deutschland	3700	3800	Reichskrone (Lossa)	1100	1200
Friedrichshall	98	100	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	17,000	17,600	Ronneberg (Akt.)	128	130
Günthershall	3675	3775	Rothenberg	2100	2200
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	4000	—
Hansa	3300	3400	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4125	4200
Heldburg	73	74	Sigmundshall	170	—
Heldrungen I	1450	1500	Teutonia-Akt.	151 1/2	153
Heldrungen II	1350	1400	Wilhelmshall	11,000	11,350
Hermann II	—	—	Wintershall	12,800	12,200
Hohenfels	7250	7400			
Hohenzollern	3525	3600			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090618029/fragment/page=0003
DFG

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 17. Juni 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Öst. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 3¼%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch.	*d*	4	101.20B
do. 1.4.12	*d*	4	101.30G
do. 1.7.12	*a*	4	101.10G
Pr.Schatz12	*a*	4	101.10bG
Dt.Rchs.-Anl.	*v*	3½	95.30bG
do. do.	*d*	4	102.80bG
do. do.	*v*	3	85.80G
do. 09 Int.	*6*	4	102.10bG

Spandau 91	*d*	4	101.50G
do. 95	*d*	3½	—.—
Stargard i.P.	*d*	3½	94.75B
Stendal 01	*a*	4	—.—
do. 03	*a*	3½	93.25G
Stettin	*a*	3½	93.00G
do. 1904	*a*	3½	93.00G
Teltow.Kreis	*d*	4	100.50G
do. do.	*d*	3½	94.00b

Rss.Staatsrt	*q₃*	4	84.90b
do.Nicolai-E	*e*	4	—.—
do.Prm.A.64	*a*	5	381.00b
do. do. 66	*c*	5	286.00bG
do.Bodencr.	*a*	5	109.75bG
do.konv.Obl.	*a*	3,8	82.60G
SaoPaule EA	*a*	5	98.40B
do. Gold 08	*2*	5	97.80bG
SchwdStA86	*f*	3½	95.60b

Zschpk Finst	*d*	3½	—.—
Böhm.NrdbG	*a*	4	99.30b
Dux-Bodnb.fl	*v*	5	—.—
do. Mark	*a*	5	—.—
do. Silb.-Pr.	*a*	4	—.—
do. Kr.-Pr.	*a*	4	—.—
Dux-Prag. G.	*a*	3	78.90b
Elis.W.G.stf.	*d*	4	99.70G
Frz.Jos.Silb.	*d*	4	—.—

Nordd.Gr. XI	*a*	4	99.60G
do. XII	*d*	4	99.60bG
do. XIV	*d*	3½	96.25G
do. XV u. 15	*a*	4	100.10bG
do. XVI u. 17	*a*	4	101.00G
do. VII-IX	*a*	3½	93.25bG
do. XIII u. 12	*d*	3½	94.75G
Pfälz.Hp.Pfb	*v*	3½	94.00G
Pr.Bod.Pf. IV	*a*	4½	—.—
XIII.XIV.XVII	*v*	4	100.10bG

JessenKali 2	*a*	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	*f*	*4	97.90B
Kattow. Bgw.	*d*	*3½	92.25b
KnMarienh 5	*a*	*4½	98.50B
König Wilh. 2	*a*	4½	101.90B
do. uk. 1910	*a*	*4	—.—
Krupp-Oblig	*a*	*4	—.—
do. 1908	*a*	*4	—.—
Lahm.&Co. 3	*d*	*4	—.—
Laurahütte	*a*	*4	99.50B

WstfLippVrb	*1*	6½	104.50B
Wien.Bankvr	*1*	7½	133.00bB
Ctb.fEbwOb3	*a*	4	97.30bG
Dtsch.Ans.B.	*a*	4	95.25G
Landb.Obl. 3	*a*	4½	101.10bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	*O*	3		93.00bG
Bock. cv.u.n.	*O*	5		102.40G

Cassel Fedst	*1*	12	202.00bG
Charlottenh.	*7*	8	118.60b
Charl. Wass.	*O*	14	333.00bG
Buckau	*1*	12	179.50b
do. St.-Pr.	*1*	12	180.50G
Griesh.El.	*1*	14	244.50G
Grünau	*1*	10	162.75G
v. Heyden	*1*	10	176.25G
Hönning.	*7*	8	155.50bG
Milch	*N*	15	226.00B

Kattowitz.Bg	*4*	14	238.50bG
Keula Eisen	*7*	5	92.25bG
Keyling & Th.	*1*	4	126.00G
Kirchner&C.	*7*	16	234.90b
Klaus.Sp. ab	*1*	5	79.50G
KöhlmannSt.	*O*	18	276.25G
Koll.&Jourd.	*5*	15	253.50bG
Kölsch Walz.	*7*	5	100.25G
Kg. Wilh. kv.	*1*	18	251.00bG
do. Pr.-A.	*1*	23	340.00G

Schl. Kohlen	*7*	0	14.50G
do. Ln.Krmst	*9*	10	145.00bG
do.Prtl.Cem.	*1*	10	155.70b
Schf Schulte	*7*	0	129.25b
H. Schneider	*1*	8	144.25bG
Schöll.Eit Kg	*5*	0	91.75G
Scholten St.	*9*	10	154.00bG
Schomburg	*O*	10	140.00bB
Schöneb Frl	*4*	12	176.00G
do. Metall	*7*	0	67.25bG

[illegible]